

PFARREI BLATT

9/2026 | 1. bis 30. September



Pastoralraum Unteres Entlebuch

Doppleschwand | Entlebuch-Finsterwald | Hasle | Heiligkreuz | Romoos-Bramboden

**Besondere Gottesdienste
im September**

Seite 6

**Anbetung und
Impulse für den Alltag**

Seite 12–13

**Feriengeistlicher
auf Heiligkreuz**

Seite 23



Bild: Scherenschnitt, mit KI erstellt

Editorial

Kirchweihfest – ein Fest des Glaubens, der Dankbarkeit und der Gemeinschaft

«Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen.» (1 Petrus 2,5)

Mit diesem Wort des Apostels Petrus feiern wir unsere Kirchweihfeste. Sie erinnern uns an die Weihe unserer Kirchen und Kapellen – an jene besonderen Orte, an denen sich seit Generationen Menschen zum Gebet, zur Feier der Eucharistie und zur Begegnung versammeln. Unsere Gotteshäuser sind sichtbare Zeichen der Gegenwart Gottes mitten unter uns. Sie schenken Raum für Stille und Gebet, für Freude und Dankbarkeit, für Trauer und Hoffnung.

Doch Kirche ist weit mehr als ein Gebäude aus Stein. Der Apostel Petrus nennt uns «lebendige Steine». Wir selbst sind Teil des geistigen Hauses, das Gott baut. Wo Menschen miteinander beten, Gottes Wort hören, die Sakramente feiern, füreinander da sind und Nächstenliebe leben, dort wird Kirche lebendig.

Gerade in unserem Pastoralraum Unteres Entlebuch sind wir eingeladen, diese Berufung gemeinsam zu leben. Über das ganze Jahr hinweg feiern wir in unseren Kirchen und Kapellen Kirchweih- und Kapellweihfeste. Jedes dieser Feste hat seine eigene Geschichte und Tradition – und doch verbindet uns dabei ein gemeinsamer Glaube.

So feiern wir die Kirchweih in Bramboden und Entlebuch am ersten Sonntag im September, in Heiligkreuz am letzten Sonntag im September, in Doppleschwand am ersten Sonntag im Oktober und in Hasle am zweiten Sonntag im Oktober. Auch die Kirchweih in Rotmoos am zweiten Sonntag im Juli

gehört zu diesem gemeinsamen Glaubensweg. Dazu kommt das Kapellweihfest in Egg am letzten Sonntag im September.

Diese verschiedenen Feste zeigen, wie vielfältig und zugleich verbunden unser Pastoralraum ist. Sie bringen Menschen zusammen, pflegen wertvolle Traditionen und geben unserem Glauben ein Gesicht. Sie erinnern uns daran, dass wir nicht allein unterwegs sind, sondern Teil einer lebendigen Glaubensgemeinschaft.

Das Kirchweihfest lädt uns deshalb auch zu einer persönlichen Frage ein: Welchen Beitrag kann ich leisten? Vielleicht durch meine Zeit, meine Mithilfe, mein Gebet, mein Mitfeiern oder durch ein offenes Herz für andere Menschen. Jeder Beitrag – sei er noch so klein – ist wertvoll. Jeder Mensch ist ein «lebendiger Stein» und trägt dazu bei, dass unsere Kirche auch in Zukunft ein Ort des Glaubens, der Hoffnung und der Gemeinschaft bleibt.

Möge uns jedes Kirchweihfest neu daran erinnern, dankbar auf das zu schauen, was uns geschenkt wurde, und mutig Verantwortung für das Morgen zu übernehmen. Mögen unsere Kirchen und Kapellen auch weiterhin Orte sein, an denen Menschen Gott begegnen, Trost finden, Gemeinschaft erfahren und neue Hoffnung schöpfen.

«Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen.» (1 Petrus 2,5)

Gemeinsam dürfen wir dieses geistige Haus weiterbauen – mit unserem Glauben, unserer Zeit, unserer Freude und unserer Liebe. So wird Kirche lebendig.

Arogya Salibindla, Leitender Priester PUE

Inhalt

Chronik	3–4
Chronik / Pastoralraum	5
Pastoralraum	6–10
Pfarrei Doppleschwand	11
Pfarrei Entlebuch-Finsterwald	12–14
Agenda	15–17
Pfarrei Entlebuch-Finsterwald	18–20
Pfarrei Hasle	21–22
Pfarrei Hasle/Heiligkreuz	23
Pfarrei Romoos-Bramboden	24–25
Thema	26–27
Thema	28
Aus der Kirche	29
Seite für die Kinder	30
Kontakte	31
Worte auf den Weg	32

Titelbild: Gaben zum Erntedank
in der Pfarrkirche Romoos

Gebetsanliegen des Papstes (1.) und der Schweizer Bischöfe (2.) im September

1. Für die Sorge um Wasser

Wir beten um eine gerechte und nachhaltige Verwaltung des Wassers, einer überlebenswichtigen Ressource, so dass alle in gleicher Weise Zugang dazu haben.

2. Durch Arbeit kann der Mensch die Welt verändern, verbessern und sich selbst verwirklichen. Wir beten zu Gott für die Arbeitslosen, dass sie die Kraft und Energie finden, ihre Arbeitssuche fortzusetzen.

Verstorbene

Entlebuch

Bernhard Imhasly
Ebnet 28, Ebnet
4.9.1962–15.6.2026

Ueli Wigger
Glaubenbergstrasse 8
5.7.1956–19.6.2026

Peter Emmenegger-Engel
Russachermatte 5
1.2.1952–22.6.2026

Alfred Roth-Weibel
Mettelimoos 1, Finsterwald
16.1.1940–1.7.2026

Lisbeth Felder-Hürlimann
AWH Entlebuch, früher Dorf 43
29.7.1934–4.7.2026

Anna Duss
AWH Entlebuch, früher Mittler Obermatt, Ebnet
11.2.1935–10.7.2026

Peter Emmenegger
AWH Entlebuch, früher Angenweg 3
27.11.1938–20.7.2026

Rosmarie Vogel-Müller
Wilzigen 2
2.5.1952–21.7.2026

Louis Hofstetter-Rickenbacher
Wilgut 7
16.6.1944–20.7.2026

Hasle

Walter Lötscher-Portmann
Bahnhofstrasse 10
23.12.1943–11.6.2026

Hilda Bieri-Schmidiger
AWH Bodenmatt, früher Büel 7
4.11.1929–26.6.2026

Romoos

Josef Unternährer-Müller
Dorf 12
5.2.1943–29.7.2026

Taufen

Doppleschwand

Liam Ngo Van, Sohn von David und
der Simona Ngo Van-Petková

Entlebuch

Leonie Brun, Tochter des Fabian und
der Julia Brun-Stadelmann

Kilian Hofstetter, Sohn des Simon und
der Daniela Hofstetter-Burri

Hasle

Lenn Haas, Sohn des Kilian und
der Céline Haas-Gasser

Trauungen

Doppleschwand

Damian Banz und Anna-Maria Sandrini

Hasle

Tobias Egli und Petra Walker
Marcel Hafner und Martina Fallegger

Romoos

Dario Rösli und Monika Glanzmann

Opfer im Juni

Bramboden

Antoniuskirche 856.75

Doppleschwand

Hospiz Zentralschweiz 229.25
Stiftung Justinus-Werk 106.65
Caritas Schweiz, Flüchtlingshilfe 62.90

Entlebuch

Bewohner vom AWH 178.25
Luzerner Jugendstiftung 253.35
Caritas Schweiz, Flüchtlingshilfe 119.74
Papstkollekte/Peterspfennig 57.55

Finsterwald

Kirche Finsterwald 116.30
Caritas Schweiz, Flüchtlingshilfe 36.25

Hasle

Stiftung Hospitz 283.50
«tut» – das Kinder- und Jugendmagazin 49.65
Caritas Schweiz, Flüchtlingshilfe 27.55

Heiligkreuz

Wallfahrtskirche 406.70

Romoos

Kinderspitex Zentralschweiz 116.30
Kapellen-Vereinigung 94.15
Caritas Schweiz, Flüchtlingshilfe 111.00

Opfer im Juli

Bramboden

Antoniuskirche 43.30

Doppleschwand

Papstkollekte/Peterspfennig 48.00
Kovive – Ferien für Kinder in Not 214.95
MIVA, Christophorus 48.00

Entlebuch

Jungwacht und Blauring Entlebuch 513.84
Kapelle Rotmoos 77.05
Tischlein deck dich 147.25
Pro Senectute 88.40

Finsterwald

Vereinigung Don Bosco, Beromünster	63.00
Kirche Finsterwald	261.50

Hasle

Papstkollekte/Peterspfennig	25.80
MIVA Schweiz	196.70
SKF Luzern	44.30
Kirche in Not, Luzern	28.65

Heiligkreuz

Wallfahrtskirche	752.65
------------------	--------

Romoos

Pfarrkirche	77.55
Samariter Wolhusen	170.50
Pfarrkirche	130.25

Pfarreien

Ferienabwesenheiten im September

Entlebuch

Vom 28.9. bis und mit 12.10.2026 ist Pastoralraumleiterin Elisabeth Zürcher Heil in den Ferien. Leiten der Priester Arogya Salibindla ist für Sie da.

Vom 28.9. bis und mit 2.10.2026 ist das Pastoralraumsekretariat nicht besetzt. Bitte wenden Sie sich an die Nummer des Pfarramtes, 041 480 12 68.

Romoos

Am Freitag, 11.9.2026 bleibt das Pfarramt Romoos geschlossen.

In seelsorgerischen Notfällen werden Sie über die Telefonnummer des Pastoralraums, 041 480 12 68, an den seelsorgerischen Bereitschaftsdienst weitergeleitet.

Katholische Kirche im Kanton Luzerner Landeswallfahrt nach Sachseln und Flüeli-Ranft

Mittwoch, 2. September 2026

Nachstehend das Programm der Luzerner Landeswallfahrt. Die Wallfahrt steht unter der Leitung von Pater Bruno Oegerli, leitender Priester im Pastoralraum Michelsamt, Beromünster.



- 8.00 **Beichtgelegenheit**
- 9.10 **Einzug** in die Pfarrkirche Sachseln
- 9.15 **Pilgergottesdienst** mit P. Bruno Oegerli und Hanspeter Wasmer
Predigt: Viktoria Vonarburg
Mitwirkung: Kirchenchor Wolhusen-Werthenstein

- 10.30 **Fahrt** nach Flüeli-Ranft mit Gratis-Bus oder Privatauto
- 11.15 **Andacht** mit Reliquiensegen, Ranftkapelle
- 12.15 **Apéro** im Gasthaus Paxmontana
anschl. Mittagessen in den zugeteilten Restaurants
- 14.30 **Rückfahrt mit Gratis-Bus** nach Sachseln

Bild: lukath.ch



Besondere Gottesdienste im Pastoralraum im September

Sonntag, 6. September

Bramboden

10.30 Wort-Gottesfeier zur Kirchweihe
Mitwirkung: Jodlerklub Romoos

Sonntag, 20. September

Bramboden

10.30 Messfeier zum Erntedank
Mitwirkung: Trachtenchor Romoos

Sonntag, 13. September

Romoos

9.00 Festmesse zur Kirchweihe
Mitwirkung: Kirchenchor

Entlebuch

10.30 Wort-Gottesfeier mit Ministrantenaufnahme
und -verabschiedung
Mitwirkung: Entlebucher Sänger

Heiligkreuz

18.00 Festmesse zur Kreuzerhöhung
Mitwirkung: Kirchenchor Escholz matt

Freitag, 25. September

Romoos

19.15 Hubertusmesse der Jagdgesellschaft im Dorf

Samstag, 19. September

Hasle

17.00 Familien-Gottesdienst
Mitwirkung: Jubla

Sonntag, 27. September

Romoos

10.30 Wort-Gottesfeier zum Erntedank
Mitwirkung: Trachtenchor Romoos

Doppleschwand

19.00 Messfeier zum Erntedank
Mitwirkung: Jodlerklub

Heiligkreuz

18.00 Messfeier zur Kirchweihe
Mitwirkung: Kirchenchor Flühli



Sonntag, 6. September

Hasle

9.00 Pfarrsäli «Ä Ehreplatz im Himmu»

Samstag, 12. September

Doppleschwand

17.00 Spielgruppenraum «Komm mit auf eine
spannende Reise zur Arche Noah!»

Sonntag, 13. September

Romoos

9.00 Pfarrsäli «Wir feiern durch das Jahr»

Wachsende Einsamkeit in unserer Gesellschaft

Vom 14. September bis 24. Oktober führt Pro Senectute Kanton Luzern die diesjährige Herbstsammlung durch.

Einsamkeit im Alter ist weiterverbreitet, als oft angenommen wird. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie das Engagement von Pro Senectute, ältere Menschen in dieser Lebensphase zu beraten und zu begleiten.

Sie tragen dazu bei, soziale Kontakte zu stärken, neue Perspektiven zu eröffnen und Einsamkeit im Alter zu lindern.

Unterstützung auch in Zukunft

Älterwerden ist nicht immer einfach. Das betrifft nicht nur die älteren Menschen selbst, sondern auch ihre Angehörigen oder Bezugspersonen: Vielen fehlt

die Zeit, die Kraft oder die finanziellen Mittel zu helfen und zu unterstützen.

Genau in diesen Situationen ist Pro Senectute da. Die Stiftung berät Seniorinnen und Senioren im ganzen Kanton, wenn es belastend wird. Der Bedarf an Unterstützung ist gross und nimmt jährlich zu.

Viele möchten im Alter möglichst lange zu Hause leben können. Gleichzeitig steigen aufgrund des demografischen Wandels die Herausforderungen. Pro Senectute hilft älteren Menschen und ihren Angehörigen und steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Sie hilft bei Alltagsfragen und in schwierigen Situationen – dank ihrer Spende kann eine solche Unterstützung kostenlos angeboten werden. Motiviert, zuverlässig und diskret – mit dem Ziel: gemeinsam statt einsam im Alter unterwegs.

Ein Viertel jeder Spende setzt Pro Senectute in der jeweiligen Gemeinde ein. Die lokale Altersarbeit fördert ein aktives Alter und umfasst die vielfältigsten Begegnungs- und Bewegungsmöglichkeiten.

Jede Spende trägt dazu bei, dass wir unsere Dienste kostenlos oder vergünstigt anbieten können.



**Gemeinsam statt
einsam.**

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Medienmitteilung der Pro Senectute
Kanton Luzern für die Herbst-
sammlung 2026.

Auf den Spuren von Jakob Minder – Wallfahrt nach Luthern Bad

Ein sonniger Sommertag, gut gelaunte Pilgerinnen und Pilger und ein gemeinsames Ziel: Luthern Bad. Was uns dort erwartete, war weit mehr als eine Reise zu einem bekannten Wallfahrtsort – es war eine Begegnung mit Geschichte, Wasser, Glauben und Gemeinschaft.

8

Am 28. Juni machten sich 59 Pilgerinnen und Pilger bei bestem Sommerwetter mit dem Reisecar auf den Weg nach Luthern Bad. Schon die Fahrt durch die sommerliche Landschaft stimmte auf einen besonderen Tag ein. Pünktlich angekommen, wurden wir von Pi Häfliger, Präsident des Fördervereins Luthern Bad und zugleich unser Reiseführer für die nächste Stunde, herzlich begrüßt.

Nach einer kurzen Trinkpause versammelten wir uns auf dem Dreilindenplatz, dem Eingangstor zu Luthern Bad. Pi Häfliger erzählte uns, woher der Platz seinen Namen hat: von den drei Linden, die hier stehen. Sie sind nicht einfach zufällig gepflanzt worden. In der lokalen Überlieferung gelten Linden als Marienbäume. Die drei Linden erinnern damit symbolisch an die Geschichte des Wallfahrtsortes und an die Fürsprache Marias. Unter ihren Kronen laden Bänke zum Verweilen ein – ein passender Ort, um anzukommen und sich auf die Geschichte dieses besonderen Ortes einzulassen.

Direkt gegenüber steht die Wallfahrtskirche Maria-Heilbronn. Von hier führen verschiedene Wege weiter zum Badbrünnli, zur Kapelle und zum Jakob-Minder-Kreuz. Schon nach den ersten Erklärungen wurde deutlich: In Luthern Bad liegen Geschichte, Glaube und Landschaft eng beieinander.

Auf den Spuren von Jakob Minder

Nach diesem interessanten Einstieg machten wir uns auf den Weg hinauf zum Jakob-Minder-Kreuz. Auf der Anhöhe soll das Haus gestanden haben, in dem



Jakob Minder mit seiner Frau und seinen sechs Kindern lebte. Minder war Bauer und litt seit vielen Jahren an schwerer Gicht, die ihn bei seiner Arbeit zunehmend beeinträchtigte.

Dann, so erzählt es die Überlieferung, geschah im Jahr 1581, in der Nacht vor Pfingsten, etwas Aussergewöhnliches: Jakob Minder soll im Traum die Gottesmutter Maria erschienen sein. Sie habe ihn aufgefordert, hinter seinem Haus nach Wasser zu graben. Wenn er sich mit diesem Wasser wasche, werde er von seinem Leiden befreit.

Minder folgte dieser Aufforderung. Er grub an der bezeichneten Stelle und stiess auf eine Quelle. Er wusch sich mit dem Wasser und wurde daraufhin von seiner schmerzhaften Gicht geheilt. Diese Quelle ist mit dem heutigen Badbrännli verbunden und bildet das Herzstück des Wallfahrtsortes.

Doch zur Geschichte gehört auch eine dunklere und nachdenklich stimmende Überlieferung: Maria habe Minder zugleich zugesagt, seine sechs Kinder innerhalb eines Jahres «in Obhut zu nehmen».

Tatsächlich sollen alle sechs Kinder noch im Laufe des Jahres 1581 gestorben sein. Für die Menschen jener Zeit wurde dieses Geschehen als Teil der wundersamen Geschichte gedeutet. Für uns heute bleibt es eine bewegende Überlieferung, die zeigt, wie eng in der damaligen Glaubenswelt Krankheit, Heilung, Schicksal und Gottvertrauen miteinander verbunden waren.

Vom Jakob-Minder-Kreuz zum Badbrännli

Nach diesem geschichtlichen Einblick führte uns der Jakob-Minder-Weg hinunter zum Badbrännli.

Auf dem Platz bei der Kapelle nahmen wir Platz und lauschten gespannt den weiteren Ausführungen von Pi Häfliger. Die heutige Kapelle stammt aus dem Jahr 1863 und wurde unter Pfarrer Jost Häfliger erbaut. Unmittelbar neben der Kapelle befindet sich die Quelle.

Das Wasser fliesst aus zwei Röhren und wird von Besuchern und Pilgern bis heute abgefüllt. Früher haben die Leute in dem schmalen Brunnentrog gebadet, daher der Name «Luthern Bad».

Ein weiteres wichtiges historisches Zeugnis über den Ursprung Luthern Bads belegt das Jahr 1583. Nur zwei Jahre nach dem Erlebnis Jakob Minder, wurde die Geschichte von der Luzerner Obrigkeit untersucht. Am 23. Mai 1583 musste Jakob Minder seine Aussagen unter Eid bestätigen.

Eine zentrale Rolle spielte dabei der Luzerner Stadtschreiber Renward Cysat. Er war nicht nur Chronist, sondern auch eine angesehene Persönlichkeit seiner Zeit und ein ausgesprochen wissbegieriger Sammler von Nachrichten und historischen Ereignissen. Cysat hielt die Aussagen fest und dokumentierte



ebenfalls die anwesenden Zeugen. Ein Novum seinerzeit! Damit haben wir es nicht lediglich mit einer später überlieferten Erzählung zu tun, sondern mit einem Ereignis, das bereits wenige Jahre nach seinem Ursprung Gegenstand einer förmlichen Untersuchung war.

Wasser, Begegnung und Zeit zum Verweilen

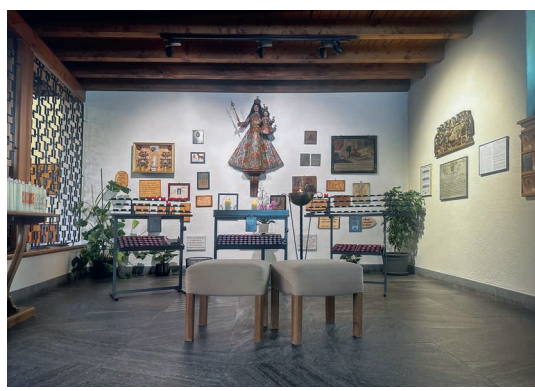
Nach diesem spannenden Blick in die Vergangenheit war es nun an der Zeit, das Badbrünkli selbst zu erleben.

Die Gruppe verteilte sich rund um die Quelle. Einige tranken vom frischen Quellwasser, andere wuschen sich die Hände oder probierten das kalte Fussbad aus. Wieder andere füllten Wasser für zu Hause ab oder zündeten eine Kerze an.

Für einen Moment wurde es ruhiger. Die Geschichte, die wir zuvor gehört hatten, bekam hier einen ganz unmittelbaren Bezug.

Erfrischt und mit vielen neuen Eindrücken machten wir uns anschliessend wieder auf den Weg zum Reiseocar. Dieser brachte uns nach Luthern, wo uns im Restaurant Krone ein feines Mittagessen erwartete. Bei gutem Essen und angeregten Gesprächen blieb Zeit, die Eindrücke des Vormittags miteinander zu teilen.

Gestärkt kehrten wir danach nochmals nach Luthern Bad zurück.



Um 14 Uhr versammelten wir uns in der Wallfahrtskirche Maria-Heilbronn zur gemeinsamen Wallfahrtsmesse. Nach den vielen historischen Eindrücken und persönlichen Begegnungen bekam der Tag damit seinen geistlichen Mittelpunkt. Gemeinsam zu beten und Gottesdienst zu feiern, gab unserer Wallfahrt eine besondere Tiefe.

Nach der Messe hiess es schliesslich Abschied nehmen von Luthern Bad. Mit vielen Eindrücken im Gepäck bestiegen wir den Reiseocar und machten uns auf den Heimweg. Unterwegs wurden die verschiedenen Einstiegsorte wieder angefahren, und nach und nach verabschiedeten sich die Pilgerinnen und Pilger voneinander.

Was bleibt, ist die Erinnerung an einen rundum gelungenen Wallfahrtstag: an die Geschichte von Jakob Minder, das Wasser des Badbrünklis, die wunderschöne Landschaft, die interessanten Begegnungen, die gute Gemeinschaft und nicht zuletzt die gemeinsame Feier der heiligen Messe.

Ein Tag, der Geschichte und Glauben miteinander verbunden und uns als Pilgergemeinschaft ein Stück näher zusammengeführt hat.

Text und Fotos: Katrin Roth

Erntedankfest

An Erntedank wird Gott für die Erträge wie Obst, Gemüse, Getreide, Früchte und dafür, dass er für die Menschen sorgt, gedankt.



Traditionsgemäss feiern wir jeweils am eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag auch das Erntedankfest.

Dieses Jahr am Samstag, 19. September, um 19 Uhr in unserer Pfarrkirche. Die Messfeier wird vom Jodlerklub Doppleschwand mitgestaltet.

Körbe, Früchte, Gemüse, Konserviertes und was sonst noch vorhanden ist, bitte am Samstag, 19. September, zwischen 8.00 und 9.00 Uhr in die Kirche bringen.

Das Gebrachte kann am Montagmorgen ab 8.00 Uhr wieder abgeholt werden.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.



Mittwochabend

Zwei neue Angebote – Anbetung und Impulse für den Alltag

Glauben erfahrbar machen – als Quelle von Trost, Hoffnung, Orientierung und Vertrauen im Alltag.

Ab 9. September gibt es an den Mittwochabenden zwei neue Angebote in der Pfarrkirche.

1. Impulse für den Alltag

Es ist mir ein Herzensanliegen, dass ich nach erteiltem Religionsunterricht weiterhin etwas vom christlichen Glauben weitergeben kann, denn er schenkt mir persönlich so vieles für den Alltag:

Echten Trost, tiefe Hoffnung, wertvolle Antworten auf grundwichtige Lebensfragen. Immer wieder Hilfe durch Gebetserhörungen.

Die Gewissheit, dass Gott unendlich barmherzig ist und die grössten Schulden vergibt bei aufrichtiger Reue. Er gibt dem Leben Sinn und verheisst ewiges Glück.

Im Weiteren schenkt er uns die Gewissheit, dass Gott die Liebe ist und uns Freiheit schenkt.

Freiheit, das kann etwas unwahrscheinlich tönen. Wie kann der Glaube mit Verboten und Geboten Freiheit schenken? Darum will ich das Thema Freiheit als Erstes behandeln im neuen Angebot, Impulse für den Alltag.

2. Anbetung

Anbetung ist eine Gebetsform der römisch-katholischen Kirche, in deren Mittelpunkt die geweihte Hostie (das Allerheiligste) steht. In einem Schaugefäss (in einer Monstranz) wird die geweihte Hostie gezeigt, in der nach katholischem Verständnis Jesus Christus gegenwärtig ist.

Nach etwa 10-minütiger Einstimmung in diese Gebetsform, mit Text und Kurzfilm, verehren wir Jesus Christus etwa 10 weitere Minuten gemeinsam mit Liedern und Musik sowie besinnlichen Kurzfilmen.

Anschliessend stilles Verweilen bei Jesus nach eigenem Wunsch. Es gibt keinen Schlusssegen, jeder kann nach seinem Gutdünken die Kirche still verlassen. Der Anbetungsschluss wird nach dem Wunsch der länger Anwesenden etwa um 20.30 Uhr sein. Jede Altersgruppe ist herzlich eingeladen, auch Familien.

Es ist für mich eine Freude, dass ich mit dem Einvernehmen und der Begleitung von Frau Elisabeth Zürcher Heil und Arogya Salibindla neue Angebote in unserer Pfarrkirche St. Martin anbieten darf.

Denn unsere Pfarrkirche ist jetzt mit neuster Technik ausgerüstet. Dank aufwendigen Vorabklärungen durch den Kirchenrat wurde eine Lautsprecher-

anlage installiert mit hoher Sprachverständlichkeit und guter Musikkwiedergabe. Bravo, Pius Hofstetter und Kirchenrat!

Auch eine neue Lichtanlage, ein Beamer, ein Laptop und eine spezielle Leinwand stehen uns nun zur Verfügung. Es wäre schade, wenn diese Technik nicht genutzt würde für neue Angebote.

Termine im September

Mittwochabend in der Pfarrkirche Entlebuch

9. September

- 17.50 Rosenkranz für den Frieden mit Beicht- und Sprechgelegenheit
- 18.30 Messfeier (Arogya Salibindla)
- 19.10 Anbetung, wie oben beschrieben (Söppi Jenni)

16. September

- 17.50 Rosenkranz für den Frieden
- 18.30 Wort-Gottesfeier (Elisabeth Zürcher Heil)
- 19.10 Anbetung

23. September

- 17.50 Rosenkranz für den Frieden mit Beicht- und Sprechgelegenheit
- 18.30 Messfeier
- 19.10 Anbetung

30. September

- 17.50 Rosenkranz für den Frieden
- 18.30 Gebetszeit (Söppi Jenni)
- 19.10 Impulse für den Alltag (Söppi Jenni)

Mit dem Thema:

Wie können wir durch den Glauben Freiheit gewinnen?

Einstimmen mit dem Lied:

Häb Gottvertroue – Jodlerklub Santenberg mit Sina und Bruno

Für diesen Impuls ist jede Altersgruppe herzlich eingeladen. Dauer bis etwa 19.35 Uhr.

Für jeden Monat werde ich im Pfarreiblatt kurz über die Angebote an den Mittwochabenden und das Thema der Impulse informieren.

Herzlichst, Söppi Jenni

Fotos: Söppi Jenni



Statuen-Führung in der Kirche

Wann: Sonntag, 6. September 2026

Wo: Pfarrkirche Haupteingang, max. 10 Personen



Führungen

12:30 Uhr

13:00 Uhr

13:30 Uhr

14:00 Uhr

14:30 Uhr

15:00 Uhr

DORFFEST ENTELEBUCH

FÜR GROSS UND KLEIN,

MIT HERZ UND MUSIK

September-Agenda

Bei uns ist immer etwas los! In Gottesdiensten und bei vielfältigen anderen Anlässen können wir Gott und den Menschen begegnen.

Dienstag

1

- 9.00 **Hasle** Rosenkranz
10.00 **Entlebuch** AWH: Messfeier
19.15 **Romoos** Rosenkranz

Mittwoch

2

- 12.00 **Entlebuch** Pfarreiheim: Senioren-Mittagstisch
Anmeldungen bis Freitag, 28. August ans Pfarramt,
041 480 12 68 oder Doris Brun, 041 480 05 33
18.00 **Entlebuch** Rosenkranz für den Frieden
18.50 **Entlebuch** Gebetszeit
18.50 **Heiligkreuz** Rosenkranz
19.30 **Heiligkreuz** Messfeier
20.00 **Entlebuch** Rotmoos: Messfeier

Donnerstag

3

- 13.30 **Doppleschwand** Landgasthaus Linde: Senioren –
Jass- und Spielnachmittag
16.30 **Entlebuch** AWH: Rosenkranz
18.45 **Hasle** Anbetung mit Rosenkranz und
eucharistischer Segen – mit Beichtgelegenheit
19.30 **Hasle** Messfeier

Freitag

4

- 9.00 **Heiligkreuz** Messfeier

Samstag

5

- 8.50 **Entlebuch** Rosenkranz
10.00 **Entlebuch** Mensa Bodenmatt: Mäarktkafee
der Frauengemeinschaft bis 17 Uhr
17.00 **Doppleschwand** Rosenkranz
19.30 **Heiligkreuz** Messfeier

Sonntag

6

- 9.00 **Hasle** Messfeier
9.30 **Heiligkreuz** Messfeier
10.00 **Entlebuch** AWH: Wort-Gottesfeier
10.30 **Bramboden** Wort-Gottesfeier zur Kirchweihe
Mitwirkung: Jodlerklub Romoos
10.30 **Entlebuch** Festmesse zur Kirchweihe
11.00 **Romoos** Holzwegen: Wort-Gottesfeier
17.15 **Heiligkreuz** Rosenkranz
18.00 **Heiligkreuz** Messfeier

Dienstag

8

- 9.00 **Hasle** Rosenkranz
10.00 **Entlebuch** AWH: Messfeier
19.00 **Schüpfheim** Trauer-Café im Entlebucherhaus,
Kapuzinerweg 5
Anmeldung: info@trauerbegleitung-stalder.ch,
076 612 64 71 (Marlis) oder 076 523 27 30 (Martina).
Kosten: Fr. 25.– inkl. Getränk und Snacks
19.15 **Romoos** Rosenkranz

Mittwoch

9

- 17.50 **Entlebuch** Rosenkranz mit Beicht- und
Sprechgelegenheit
18.30 **Entlebuch** Messfeier
18.50 **Heiligkreuz** Rosenkranz
19.10 **Entlebuch** Anbetung
19.30 **Heiligkreuz** Messfeier

Donnerstag

10

- 16.30 **Entlebuch** AWH: Rosenkranz
18.45 **Hasle** Anbetung mit Rosenkranz und
eucharistischer Segen – mit Beichtgelegenheit
19.00 **Hasle** Vihschauplatz: Frauen Hasle – Herbstkrea-
tivkurs (nähere Infos auf www.frauen-hasle.ch)
19.30 **Hasle** Messfeier

Freitag

11

- 9.00 **Doppleschwand** Messfeier
9.00 **Heiligkreuz** Messfeier

Samstag

12

- 8.00 **Doppleschwand** Frauenverein – Tageswanderung mit Primin Aregger.
Details auf Homepage und Flyer
17.00 **Doppleschwand** Rosenkranz
17.00 **Hasle** Messfeier
19.30 **Heiligkreuz** Messfeier

Sonntag

13

- 9.00 **Romoos** Festmesse zur Kirchweihe
Mitwirkung: Kirchenchor
9.30 **Heiligkreuz** Festmesse zur Kreuzerhöhung
10.00 **Entlebuch** AWH: Wort-Gottesfeier
10.30 **Entlebuch** Egg-Kapelle: Festgottesdienst zur Kapellweihe
10.30 **Finsterwald** Messfeier
17.15 **Heiligkreuz** Rosenkranz
18.00 **Heiligkreuz** Festmesse zur Kreuzerhöhung
Mitwirkung: Kirchenchor Escholzmatt

Dienstag

15

- 9.00 **Hasle** Rosenkranz
10.00 **Entlebuch** AWH: Wort-Gottesfeier
19.15 **Romoos** Rosenkranz

Mittwoch

16

- 17.50 **Entlebuch** Rosenkranz für den Frieden
18.30 **Entlebuch** Wort-Gottesfeier
18.50 **Heiligkreuz** Rosenkranz
19.10 **Entlebuch** Anbetung
19.30 **Heiligkreuz** Messfeier

Donnerstag

17

- 11.30 **Hasle** Gasthaus Engel: Mittagstisch
Anmeldung unter 041 480 13 68
16.30 **Entlebuch** AWH: Rosenkranz
18.45 **Hasle** Anbetung mit Rosenkranz und eucharistischer Segen
19.30 **Hasle** Wort-Gottesfeier

Freitag

18

- 9.00 **Heiligkreuz** Messfeier

Samstag

19

- 17.00 **Doppleschwand** Rosenkranz
17.00 **Hasle** Familien-Gottesdienst
Mitwirkung: Jubla
19.00 **Doppleschwand** Messfeier zum Erntedank
Mitwirkung: Jodlerklub
19.30 **Heiligkreuz** Messfeier

Sonntag

20

- 9.30 **Heiligkreuz** Messfeier
10.00 **Entlebuch** AWH: Wort-Gottesfeier zum Bettag
10.30 **Bramboden** Messfeier zum Erntedank
Mitwirkung: Trachtenchor Romoos
10.30 **Entlebuch** Wort-Gottesfeier mit Ministranten-aufnahme/-verabschiedung
Mitwirkung: Entlebucher Sänger
17.15 **Heiligkreuz** Rosenkranz
18.00 **Heiligkreuz** Messfeier zum Bettag
19.30 **Finsterwald** Wort-Gottesfeier zum Bettag

Dienstag

22

- 9.00 **Hasle** Rosenkranz
10.00 **Entlebuch** AWH: Wort-Gottesfeier
19.15 **Romoos** Rosenkranz

Mittwoch

23

- 17.50 **Entlebuch** Rosenkranz mit Beicht- und Sprechgelegenheit
18.30 **Entlebuch** Messfeier
18.50 **Heiligkreuz** Rosenkranz
19.10 **Entlebuch** Anbetung
19.30 **Heiligkreuz** Messfeier

Donnerstag

24

- 16.30 **Entlebuch** AWH: Rosenkranz
18.00 **Entlebuch** Pfrundmatt: Hirsch-Brunft
Kosten: Fr. 10.–
Anmelden bis Dienstag, 22. September bei
Manuela Stadelmann, 076 722 50 30 oder
fg.entlebuch6162@gmail.com.
Weitere Infos unter www.fg-entlebuch.ch
18.45 **Hasle** Anbetung mit Rosenkranz und
eucharistischer Segen
19.30 **Hasle** Messfeier

Freitag

25

- 9.00 **Doppleschwand** Wort-Gottesfeier
9.00 **Heiligkreuz** Messfeier
14.00 **Entlebuch** Restaurant Bahnhofli: Café TrotzDem
19.15 **Romoos** Dorf Romoos: Hubertusmesse
der Jagdgesellschaft
19.30 **Entlebuch** Rotmoos: Festmesse zum Patrozinium:
Nikolaus von Flüe

Samstag

26

- 17.00 **Doppleschwand** Rosenkranz
19.00 **Doppleschwand** Wort-Gottesfeier
19.30 **Heiligkreuz** Messfeier

Sonntag

27

- 9.00 **Finsterwald** Wort-Gottesfeier
9.30 **Heiligkreuz** Festmesse
10.00 **Entlebuch** AWH: Wort-Gottesfeier
10.30 **Romoos** Wort-Gottesfeier zum Erntedank
Mitwirkung: Trachtenchor Romoos
17.15 **Heiligkreuz** Rosenkranz
18.00 **Heiligkreuz** Messfeier zur Kirchweihe
Mitwirkung: Kirchenchor Flühli

Montag

28

- 13.30 **Entlebuch** Mehrzweckraum AWH: Lismistübli

Dienstag

29

- 9.00 **Hasle** Rosenkranz
10.00 **Entlebuch** AWH: Messfeier
19.15 **Romoos** Rosenkranz

Mittwoch

30

- 17.50 **Entlebuch** Rosenkranz für den Frieden
18.30 **Entlebuch** Gebetszeit
18.50 **Heiligkreuz** Rosenkranz
19.10 **Entlebuch** Impulse für den Alltag
19.30 **Heiligkreuz** Messfeier

Sämtliche Wort-Gottesfeiern sind mit Kommunion.

Feiern für die Kinder

Sonntag, 6. September

- 9.00 **Hasle** Pfarrsäli

Samstag, 12. September

- 17.00 **Doppleschwand**
Spielgruppenraum

Sonntag, 13. September

- 9.00 **Romoos** Pfarrsäli

Wichtige Mitteilung

Die Wallfahrt vom 5. September von Sandboden nach Heiligkreuz vom Bauern- und Bäuerinnenverband Romoos/Doppleschwand findet **nicht** statt!

beGEISTert auf dem Weg – festliche Firmfeier in Entlebuch

Ein festlicher Gottesdienst mit persönlichen Worten, Musik und Gemeinschaft stärkte die jungen Menschen für ihren weiteren Lebensweg.



Bei strahlendem Sonnenschein feierte die Pfarrei Entlebuch am Sonntag, 14. Juni, das Sakrament der Firmung. Der festliche Gottesdienst stand unter dem Leitwort «beGEISTert auf dem Weg» – ein Motto, das die Feier auf eindrückliche Weise prägte.

Bereits der feierliche Einzug der Firmlinge, begleitet von der Musikgesellschaft, verlieh dem Gottesdienst einen würdigen und festlichen Auftakt. Die Klänge der Musik, die freudige Erwartung der jungen Menschen und die Anteilnahme der zahlrei-

chen Gottesdienstbesucherinnen und -besucher schufen eine Atmosphäre, die von Gemeinschaft, Freude und Begeisterung geprägt war.

Einen roten Faden durch die Feier zog die Geschichte vom «leeren Rucksack», die von Katechetin Megi Schumacher erzählt wurde. Darin begegnet der junge Elias einem fremden Mann, der ihm drei besondere Dinge in die Hand legt: einen kleinen Stein als Zeichen der Standfestigkeit, eine Feder für Leichtigkeit und eine kleine, durchsichtige Flamme.

«Das ist der Geist Gottes», sagt der Mann leise. «Er brennt nicht, aber er leuchtet. Er ist leise, aber stark. Er wird dich führen, wenn du ihn lässt.» In diesem Moment spürt Elias, wie sein Rucksack leichter wird.

Diese Geschichte griff Firmspender Markus Thürig in seiner Predigt auf. Er ermutigte die Firmlinge, auf ihrem Lebensweg auf die Kraft des Heiligen Geistes zu vertrauen. Wie der Stein, die Feder und die Flamme können auch Glaube, Hoffnung und Gottes Geist zu wertvollen Wegbegleitern werden. Seine Worte luden dazu ein, Herausforderungen mit Mut anzunehmen, auf Gottes Nähe zu vertrauen und den eigenen Weg mit Zuversicht zu gehen.

Einen wertvollen Beitrag zur feierlichen Gestaltung des Gottesdienstes leistete auch die Klassenlehrerin Franziska Hofstetter. Mit der Gitarre begleitete sie die Firmlinge musikalisch und hatte mit ihnen im Vorfeld vier passende Lieder einstudiert.

Mit viel Freude und Engagement trugen die Jugendlichen die Lieder vor und verliehen der Feier damit eine besonders persönliche und lebendige Note.

Im Verlauf des Gottesdienstes empfingen die Firmlinge das Sakrament der Firmung und wurden in ihrem Glauben bestärkt. Für jeden Firmling nahm sich Markus Thürig Zeit für einige persönliche Worte. Was dabei genau gesagt wurde, bleibt ein wohlgehütetes Geheimnis zwischen ihm und den Jugendlichen.

Die aufmerksamen Blicke und strahlenden Gesichter liessen jedoch erahnen, dass diese Worte von Herzen kamen und die jungen Menschen auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten werden.

Mit den musikalischen Beiträgen und ihrer aktiven Mitgestaltung verliehen die Firmlinge dem Gottesdienst eine herzliche und eindruckliche Atmosphäre. Die Feier machte spürbar, wie Gemeinschaft, Glaube und gegenseitige Wertschätzung Menschen auf ihrem Weg stärken können.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle zum Apéro eingeladen. Bei schönstem Sommerwetter bot sich die Gelegenheit zu Begegnungen, Gesprächen und gemeinsamen Erinnerungsfotos.

Besonders geschätzt wurden die feinen Apérobrote, die von den Eltern der Firmlinge mit viel Engagement und Sorgfalt gebacken und vorbereitet worden waren. So klang der Festtag in froher Gemeinschaft und bei gemütlichem Beisammensein aus.

Für die Firmlinge, ihre Familien sowie die ganze Pfarrei wurde die Firmung zu einem unvergesslichen und bewegenden Erlebnis.

Mit vielen guten Wünschen und gestärkt durch die Gabe des Heiligen Geistes machen sich die jungen Menschen nun weiter auf ihren persönlichen Weg – beGEISTert auf dem Weg.

Megi Schumacher, Katechetin





INTERNATIONALES BUFFET

Samstag, 19. September 2026 - ab 17:00 UHR
Pfarreiheim Entlebuch

DIE WELT BITTET ZU TISCH

Mitbewohner*innen aus dem Entlebuch kochen
für Sie Spezialitäten aus ihrer jeweiligen Heimat.
Gerne laden wir Sie zu diesem Anlass ein. Der
Eintritt und das Essen sind kostenlos.

Es freut sich auf Ihren Besuch.
Verein WELTWEIT Entlebuch
Team Entlebuch

www.weltweit-entlebuch.ch





vordere Reihe:
Roger Bucheli (bisher),
Christian Sedlmair (neu),
Paola Zihlmann (neu)
mittlere Reihe:
Monika Bieri (bisher),
Elisabeth Zürcher, Pastoralraumleiterin,
Sandra von Rickenbach (bisher),
Beni Rösli (bisher)
hintere Reihe:
Sandra Bieri (abtretend),
Helen Murpf (bisher)
Auf dem Bild fehlt Gloria Häfliger.

Kirchenrat

Verabschiedungen und Vereidigung

Verabschiedung, Vereidigung und Ressortwechsel: Der Kirchenrat Hasle hat sich personell neu aufgestellt.

Verabschiedung

Bei einem gemütlichen Anlass am 12. Juni 2026 wurden Sandra Bieri und Gloria Häfliger aus dem Kirchenrat Hasle verabschiedet. Sandra Bieri übernahm 2022 das Ressort «Veranstaltungen» und Gloria Häfliger war seit 2024 für das Ressort «Schule/Jugend» verantwortlich, für welches sie gemeinsam mit Monika Bieri zuständig war. Beiden wurde ein grosser Dank ausgesprochen für ihre Arbeit zugunsten der Kirchgemeinde, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Vereidigung der neuen Kirchenräte

Für die Synodalkreise Entlebuch und Willisau fand am 1. Juni 2026 im Pfarreizentrum «Maria von Magdala» in Willisau die Vereidigung der neu gewählten Kirchenräte statt. Christian Sedlmair und Paola Zihl-

mann wurden durch die Synodalverwaltung über ihre neuen Aufgaben und die Organisation der Landeskirche orientiert. Der Kirchenrat freut sich auf eine gute Zusammenarbeit und heisst Christian und Paola als neue Kirchenratsmitglieder herzlich willkommen.

Ressortübergabe

Durch die beiden Austritte aus dem Kirchenrat gab es eine neue Ressortverteilung. Christian Sedlmair übernimmt das Ressort «Personelles», das Ressort «Veranstaltungen» geht an Paola Zihlmann.

Bei der restlichen Aufgabenverteilung im Kirchenrat gibt es keine Änderungen.

Text und Foto: svr

«Rund um d Wäut»

Zwei unvergessliche Wochen voller Abenteuer, Spiel und Gemeinschaft verbrachte die Jubla Hasle im Sommerlager. Unter dem Motto «Rund um d Wäut» begaben sich die Teilnehmenden auf eine spannende Reise durch verschiedene Länder.



Vom 6. bis zum 17. Juli erlebte die Jubla Hasle ein fantastisches Sommerlager auf dem Stoos unter dem Motto «Rund um d Wäut»!

Jeden Tag reisten wir in ein anderes Land. Wir lernten neue Kulturen kennen, probierten Spiele aus der ganzen Welt aus und entdeckten leckere Spezialitäten. Es wurde nie langweilig!

Auch das Wetter spielte perfekt mit: Bei strahlendem Sonnenschein und Traum-

wetter konnten wir jeden Tag in den Bergen draussen geniessen.

Mit vielen tollen Erinnerungen, neuen Freundschaften und gestärkter Gemeinschaft kamen alle glücklich wieder nach Hause.

Ein riesiges Dankeschön an das Leitungsteam und alle, die dieses Lager möglich gemacht haben!

Sandro Eugster



60 Plus
Tagesausflug zum Zugerberg
9. September 2026

Wir treffen uns um 8.00 Uhr auf dem Dorfplatz Hasle und fahren um 8.15 Uhr mit dem Carunternehmen Valentin Imbach los Richtung Zug.

Beim Gasthof Tell in Gisikon gönnen wir uns einen Kaffee. Weiter gehts zur Talstation der Zugerbergbahn, und wir genießen die Fahrt mit der Standseilbahn auf den Zugerberg.

Nach einem feinen Mittagessen im Restaurant auf dem Zugerberg gehts weiter zum Restaurant Seedorf in Küsnacht am Rigi für einen Desserthalt.

Um 16 Uhr fahren wir gemeinsam wieder in die Heimat nach Hasle.

Preis pro Person für Einwohner/innen der Gemeinde Hasle: Fr. 85.–. Preis pro Person für Gäste aus anderen Gemeinden: Fr. 90.–. Bitte den Betrag in einem mit der eigenen Adresse beschrifteten Couvert mitbringen.

Nicht vergessen, Halbtax oder GA mitzunehmen.

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Tag.

Evi Graf und Liz Eugster



Wallfahrtspriester
Feriengeistlicher auf Heiligkreuz

Vom 29. August bis zum 11. Oktober 2026 macht Hannes Kappeler Ferien auf Heiligkreuz.

Der seit zwei Jahren pensionierte Seelsorger wirkte von 2009 bis 2024 als Pfarrer der Pfarrei St. Josef im Züricher Kreis 5.

Koordiniert von Bischofsvikar Hanspeter Wasmer hat er sich bereit erklärt, während seinen Ferien im Entlebucher Wallfahrtsort die hier seit der Vakanz des Wallfahrtspriesters ausfallenden Gottesdienste am Mittwochabend, Freitagmorgen, Samstagabend und Sonntagvormittag zu feiern –



zusätzlich zum neu lancierten Gottesdienst am Sonntagabend, der beibehalten wird.

Die entsprechenden Gottesdienstzeiten werden jeweils dem Pfarreiblatt und dem Kirchenzettel des Entlebucher Anzeigers zu entnehmen sein.

Die Pflegschaft Heiligkreuz und die gläubige Bevölkerung danken Hannes Kappeler im Voraus und wünschen ihm schon jetzt eine gute, erfüllende Zeit als «Feriengeistlicher» auf Heiligkreuz.

Bieri Rony, Präsident
Pflegschaft Heiligkreuz



Kindergottesdienst

Neues Mitglied verstärkt das KiGo-Team

Am 13. September startet das KiGo-Team mit dem Kindergottesdienst ins neue Schuljahr. Zum neuen Jahresmotto «Wir feiern durch das Jahr» haben sie viele kreative Ideen, welche sie am Kindergottesdienst mit den Kindern umsetzen wollen.

Mit Sonja Rösli haben sie ein neues Mitglied gewonnen.

Im Bild v. l.: Sonja Rösli, Martina Felder, Jolanda Birrer, Janine Doppmann, Daniela Schwarzenruber, Ariane Duss.



Sonntag, 13. September 2026

9:00 Uhr Festmesse mit dem Kirchenchor

Kindergottesdienst im Pfarrsäli

Anschliessend Kilbibetrieb

Hotel Kreuz und Umgebung

Kirchenchor Bramboden



1926 - 2026

100 Jahre

Kilbi in Bramboden

Sonntag, 6. September 2026

10:30 Uhr Festgottesdienst in der Kirche
es singt der Jodlerklub Edelweiss Romoos

Anschliessend Festwirtschaft mit grosser
Stubete und Glücksspiele für Gross und Klein



Luftgewehr schiessen der
Sportschützen Bramboden



Der Kirchenchor Bramboden freut sich
auf ein gut gelauntes Kilbivolk

Auf der Brücke zwischen Leben und Tod

Die Auseinandersetzung mit Sterben und Tod bringt Menschen dem eigenen Leben näher. Caritas Zentralschweiz bietet dazu seit 25 Jahren einen Kurs an. Die Nachfrage ist ungebrochen gross.

26

Thema

Elf Frauen und Männer sitzen im Kreis, heute geht es um das Thema Trauer. Kursleiterin Heidi Müller fragt nach eigenen Erfahrungen. «Wir sind eine Gesellschaft, die verdrängt», sagt jemand. «Wir haben Angst, das Falsche zu sagen, der Alltag soll möglichst bald wieder funktionieren.» Müller nickt und sagt, wie wichtig es sei, sich nach einem Verlust Zeit zu geben: «Trauer ist die Lösung, nicht das Problem.»

Trauer ist eines der Themen am Grundkurs «Begleitung in der letzten Lebensphase» (siehe Kasten), an anderen der acht Kurstage geht es etwa um Spiritualität, Pflege oder die Begleitung Angehöriger – und dabei jedes Mal um die Reflexion über den eigenen Lebensweg und die eigenen Erfahrungen mit Sterben, Tod und Trauer. «Der Kurs ist für mich eine Lebensschule», sagt entsprechend Rita Müller (61) aus Urswil. Sie hat ihn Ende Juni abgeschlossen; eine eigene Krebserfahrung, das Sterben des Bruders und der Eltern hatten sie zur Teilnahme bewogen.

«Ein unglaubliches Bedürfnis»: Thomas Feldmann und Heidi Müller.

Bild: Caritas Zentralschweiz



Der Kurs ist für mich eine Lebensschule.

Rita Müller, Teilnehmerin

Der Grundkurs «Begleitung in der letzten Lebensphase» ist ein Angebot der gleichnamigen Caritas-Fachstelle, die vor 25 Jahren entstand. Deren erste Leiterin Bernadette Schaller-Kurmann gewann für ihre Idee Heidi Müller, die ihr Theologiestudium mit einer Arbeit über Sterbebegleitung abgeschlossen hatte.

Schon damals wie auch in ihrer Zeit als reformierte Pfarrerin habe sie immer wieder festgestellt, wie «total hilflos» Menschen angesichts des Todes seien. Müller, inzwischen 68, gehört bis heute zum Team des Sterbebegleitkurses, den sie inzwischen mit Thomas Feldmann (64) und Katja Thürig (59) gestaltet. Feldmann, Theologe und Therapeut, leitet die Caritas-Fachstelle seit acht Jahren, Thürig deckt die pflegerischen Belange ab. Feldmann sagt, heute gehe die Gesellschaft zwar freier mit Sterben und Tod um. «Aber was heisst das für den eigenen Alltag, wenn man zum Beispiel selbst schon 70 ist und die eigenen Eltern pflegt?», fragt er. Angehörige seien heute weniger stark ins Sterben einbezogen als frühere Generationen.

Nachfrage ungebrochen

Inzwischen haben rund 1600 Personen den Grundkurs abgeschlossen, zum grössten Teil Frauen. Es sind etwa Menschen aus pflegerischen, sozialen und seelsorgeischen Berufen, solche, die in die freiwillige Sterbebegleitung einsteigen oder sich einfach vertieft mit Sterben und Tod auseinandersetzen möchten. Diesen September beginnt schon der 80. Kurs.

Mit ein Grund für die ungebrochene Nachfrage ist, dass Begleitgruppen für Schwerkranke und Ster-



Bild: Gregor Gander

bende den Kurs für ihre Freiwilligen zur Bedingung machen. Doch das gibt nicht den Ausschlag: «Die Menschen sind suchend geworden, wenn es um die Themen Sterben und Tod geht», stellt Müller fest. Sie spricht von einem «unglaublichen Bedürfnis». Feldmann schliesst sich ihr an: «Das Wissen um die Vergänglichkeit und das Interesse, für Menschen in der letzten Lebenszeit da sein zu wollen, führt Menschen aus unterschiedlichen Generationen und Lebenssituationen zusammen», stellt er fest. Das Vertrauen und die Offenheit berührten ihn immer wieder.

«Wir waren hilflos»

Teilnehmende, die den 79. Kurs im Juni abgeschlossen haben, bestätigen die Erfahrungen von Müller und Feldmann. «Der Austausch geht in die Tiefe», sagt etwa Monika Wälti (59) aus Aarwangen. Als ihr Vater im vergangenen Dezember starb, sei ihr bewusst geworden, wie sehr sie das Thema Sterben «immer wieder verdrängt» habe. Die letzten drei Wochen seien «sehr schwierig» gewesen: «Wir waren hilflos und hatten keine Ahnung, was tun.» Sie habe den Kurs für sich besucht, überlege sich nun aber, sich in der Sterbebegleitung zu engagieren.

Die Motivation von Kilian Huwyler (62) aus Hausen am Albis war ähnlich. Er habe lange Angst vor dem Sterben und dem Tod gehabt, sagt er. Dem habe er sich stellen wollen. Nun, nach dem Kurs, schiebe er solche Gedanken nicht mehr von sich weg. «Ich merke vielmehr, dass ich immer mehr in Frieden komme damit.» Fredy Städler (71) aus Luzern wiederum nahm teil, um vieles «über das Menschsein und die Essenz des Lebens» zu erfahren.

Sich mit dem Leben verbinden

Müller, Thürig und Feldmann freuen sich, wenn der Kurs Menschen so weit führt. Sie sprechen ohnehin lieber von Lebens- als Sterbebegleitung. Müller: «Wir verbinden uns mit dem Leben im Wissen darum, dass es eines Tages zu Ende geht.»

Dominik Thali

Nächster Grundkurs beginnt im Januar

Der Grundkurs «Begleitung in der letzten Lebensphase» der Caritas Zentralschweiz befähigt dazu, Schwerkranken und Sterbende zu begleiten oder sich auf das Lebensende von Angehörigen vorzubereiten. Gleichzeitig ist er eine Möglichkeit, sich mit der eigenen Sterblichkeit und mit Abschied auseinanderzusetzen. Der Kurs dauert acht Tage, der nächste beginnt am 11. Januar 2027 und findet in Luzern statt. Der Infoabend dazu (empfohlen) findet am 2. November um 19 Uhr online statt.



Nächstenliebe weiterentwickelt

Zu ihrem Jubiläum blickt Caritas Schweiz auf ihre Geschichte zurück und lädt ein zu einer Ausstellung über Armut und deren Folgen.

Als Caritas Schweiz am 23. September 1901 in Beckenried NW gegründet wurde, lebten viele Familien in Armut. Denn die Industrialisierung hatte nicht für alle Wohlstand geschaffen, soziale Absicherung gab es kaum.

Der Kapuzinerpater Rufin Steimer erkannte, dass christliche Nächstenliebe mehr sein musste als das Engagement Einzelner. Er wollte die zahlreichen karitativen Initiativen bündeln – mit dem Ziel, Hilfe wirksamer zu organisieren und Menschen in schwierigen Lebenslagen beizustehen.

Frauen prägen Fürsorge

In den ersten Jahren der Caritas leisteten besonders Frauen konkrete Hilfe für Menschen in Not. Sie engagierten sich in Kinderheimen, Schulen, Spitälern oder Beratungsstellen und bauten soziale Angebote auf, lange bevor es staatliche Sozialdienste gab.

Mit den gesellschaftlichen Veränderungen wandelte sich auch die Caritas. Die Organisation setzte sich

zunehmend auch für gerechtere gesellschaftliche Rahmenbedingungen ein.

Internationales Engagement

Nach dem Zweiten Weltkrieg weitete Caritas Schweiz ihren Einsatz über die Landesgrenzen hinaus aus. Gleichzeitig gewann die Unterstützung geflüchteter Menschen an Bedeutung.

Aktuell sind in der Schweiz 1,45 Millionen Menschen von Armut betroffen oder davon bedroht, weltweit leben 1,1 Milliarden Menschen in Armut. Kriege, Klimawandel und wirtschaftliche Krisen verschärfen bestehende Ungleichheiten.

Caritas Schweiz/sys

Internationale Hungersnöte ab den 1960er-Jahren bewegten auch die Luzerner Bevölkerung.

Bild einer Spendensammlung in Luzern: Karl Gähwyler



«Ungleich verteilt»

Die Ausstellung «Ungleich verteilt – was Armut mit uns zu tun hat» zeigt, wie Armut entsteht, welche Folgen sie für Betroffene hat und weshalb sie alle betrifft. Persönliche Geschichten, interaktive Stationen und überraschende Perspektiven machen sichtbar, dass Armut mehr ist als ein Mangel an Geld.

9.–30.9., Caritas Schweiz,
Adligenswilerstrasse 15, Luzern.
Eintritt frei. Infos unter
caritas.ch/jubilaeum



Monique Frey (links) hat das Präsidium von Nicola Neider übernommen.

Bild: Barbara Hosch

Beratungsstelle in Luzern

Neue Präsidentin von «Sans-Papiers»

Monique Frey ist neue Präsidentin des Vereins Kontakt- und Beratungsstelle Sans-Papiers Luzern. An der Mitgliederversammlung wurde sie zur Nachfolgerin von Nicola Neider gewählt, die nach 15 Jahren zurücktrat. Neider, die im Herbst pensioniert wird, bleibt aber im Vorstand. Sie gehört zu den Gründerinnen des Vereins, der von den Kirchen mitgetragen wird.

Monique Frey (62) war unter anderem bei Caritas Schweiz sowie in der internationalen Zusammenarbeit tätig und engagierte sich zuletzt während knapp drei Jahren in einem Berufsbildungsprojekt in Armenien. Sie lebt mit ihrer Familie in Emmen.

sanspapiersluzern.ch

Missbrauchsprävention

Drei Bistümer gemeinsam

Die Bistümer Basel, Chur und St. Gallen arbeiten seit dem 1. August in der Missbrauchsprävention zusammen. Susanna Rodi-Ciger ist seit diesem Zeitpunkt neue Präventionsbeauftragte in den Bistümern Basel (20 Prozent) und St. Gallen (60 Prozent). Rodi folgt in Basel auf Sieglinde Kliemen, in Chur auf Elena Furrer.

Dank der Zusammenarbeit mit Dolores Waser Balmer, die ebenfalls für die Bistümer St. Gallen und Chur tätig ist, werde die Prävention in der Deutschschweiz einheitlicher umsetzbar sein, teilt das Bistum Basel mit. Die Präventionsbeauftragte ist für die Sensibilisierungsarbeit im Bistum und damit auch für die obligatorischen Präventionskurse zuständig.

Bücher

Zu Bruder Klaus und Maria

Wallfahren ist in der katholischen Inner- schweiz eine Tradition, die bis heute Menschen auf den Weg bringt und verbindet. Nebst vielen lokalen Angeboten gibt es im Kanton Luzern zwei Landeswallfahr- ten: Anfang Mai nach Einsiedeln und An- fang September zu Bruder Klaus nach Sachseln und in den Ranft. Diese Pilger- reise findet wieder am Mittwoch, 2. Sep- tember, statt – wie gewohnt auch zu Fuss.

Programm: lukath.ch/wallfahrt



Auf dem Weg in den Ranft.

Bild: Roberto Conciatori

Im Kanton Zug wiederum ist die Landes- wallfahrt nach Einsiedeln schon seit 600 Jahren nachgewiesen. Sie findet jeweils am Auffahrtstag statt. Nun liegt die Ju- biläumswallfahrt zwar schon gut zwei Monate zurück. Das Buch, das dazu er- schienen ist, empfiehlt sich aber darüber hinaus all jenen, die diese «faszinierende Welt zwischen Besinnung, Mystik, Natur und Aktivität» mögen, wie es im Klap- pentext heisst. «40 000 Schritte bis zur Schwarzen Madonna», so der Titel, folgt auf 300 Seiten der Reise von der Pfarr- kirche St. Michael Zug bis zur Einsiedler Gnadenkapelle.

40 000 Schritte zur Schwarzen Madonna, 600 Jahre Zuger Landeswallfahrt. ISBN 978-3-033-11265-0, im Buchhandel oder bei der Katho- lischen Kirchgemeinde Zug, info@kath-zug.ch



Seelsorge

Pastoralraumleiterin MTh
Elisabeth Zürcher Heil
041 480 12 68
elisabeth.zuercher@
pastoralraum-ue.ch

Leitender Priester im Pastoralraum
Arogya Salibindla
041 480 12 68
arogya.salibindla@
pastoralraum-ue.ch

Seelsorge-Mitarbeiterin
Marianne Portmann
079 105 65 37
marianneportmann@bluewin.ch

Sekretariat Pastoralraum

Katrin Roth
Dorf 51
6162 Entlebuch
041 480 12 68
sekretariat@pastoralraum-ue.ch

**In seelsorgerischen Notfällen
werden Sie über die Telefonnummer
des Pastoralraums an den seel-
sorgerischen Bereitschaftsdienst
weitergeleitet.**

Heiligkreuz

Wallfahrtspriester vakant
Hospiz Heiligkreuz 1
6166 Hasle
041 484 12 80
sekretariat@
heiligkreuz-entlebuch.ch

Pfarrämter

Doppleschwand

Gabi Stalder-Hofstetter
Romooserstrasse 2
6112 Doppleschwand
041 480 42 16
doppleschwand@
pastoralraum-ue.ch

Bürozeiten
Freitag, 8.00–11.30 Uhr

Entlebuch

Pia Koch-Roos
Beatrice Schwarzentruher
Dorf 51
6162 Entlebuch
041 480 12 68
entlebuch@pastoralraum-ue.ch

Bürozeiten
Dienstag, Mittwoch und Freitag,
8.00–11.00 Uhr

Hasle

Ruth Schnider-Schmid
Jolanda Huber-Dahinden
Dorf 13
6166 Hasle
041 480 11 94
hasle@pastoralraum-ue.ch

Bürozeiten
Dienstag und Freitag,
9.00–11.00 Uhr

Romoos und Bramboden

Beatrice Schwarzentruher
Dorf 20
6113 Romoos
041 480 13 59
romoos@pastoralraum-ue.ch

Bürozeiten
Freitag, 7.30–11.30 Uhr

Sakristaninnen

Doppleschwand

Karin Schärli-Renggli
079 429 20 93
Lucia Unternährer-Felder
079 709 99 62

Entlebuch

Silvia Burri-Gassmann, 041 480 18 78
Martina Steffen-Walker

Finsterwald

Karin Felder-Zanon
079 721 48 71

Hauswartin
Renate Rööslü-Hofstetter
041 480 00 61

Hasle

Evelyne Aeschlimann
079 433 55 11

Romoos

Claudia Moser-Furrer
041 480 00 80 / 079 444 06 09

Ansprechpartnerin Bramboden

Doris Wicki
079 617 05 50

**Weitere Informationen finden
Sie auf unserer Website:
www.pastoralraum-ue.ch**



Pastoralraum
Unteres Entlebuch

Impressum

Erscheint monatlich

Herausgeber und Redaktion: Pastoralraum Unteres Entlebuch, Dorf 51, 6162 Entlebuch, T 041 480 12 68

Hinweise für den überpfarrellichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt,

c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, T 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, Arsenalstrasse 24, 6010 Kriens, www.bag.ch



Bild: Dominik Thali

*Wandern ist die vollkommenste Art der
Fortbewegung, wenn man das wahre
Leben entdecken will.*

Elizabeth von Arnim (1866–1941), britische Schriftstellerin
